

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

1 (1.1.1899) I. Blatt

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Wie regelmäßig:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Girschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr?
Die 1/2spaltige Kolonelleise oder deren Raum für 20 Zeilen Inzerate 15 Pf., für auswärtsige Inzerate 20 Pf., im Restamt 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechende Abatt.

Bemerkungen:
Unbenützte Stellen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 1 I. Blatt

Karlsruhe, Sonntag, den 1. Januar

1899

Das neue Jahr.

Noch wenige Stunden und der eilende Schritt der Zeit hat uns über die Schwelle des alten Jahres hinweggeführt ins neue hinein, das uns an des Jahrhunderts Wende bringt. Unsere Zeit ist wenig zum beschaulichen Rückblick angethan, die Unterbrechung des arbeitslauten Tages ist eine zu kurze und an sich zu anspruchs- und geräuschvolle, als daß wir uns in langgedehnten Betrachtungen über das Gewesene und Kommende ergehen sollten. Ein kurzer Einblick beim Klang der Sylvesterglocken, ein — wie wäre es menschlich anders möglich — meist wehmütiges Sinnen, und vor uns steht das neue Jahr und heischt neues Schaffen, neue Thaten. Sie wollen auch wir ins neue Jahr hinüberreten, vor allem mit dem Blick aufs Kommende. Was hinter uns liegt, ist ein gewaltiger nationaler Verlust; was wir aus ihm für eine verheißungsvolle Zukunft mitnehmen, es ist das herrliche Vermächtnis des teuren Helden: unser nationales Bewußtsein und das durch ihn wiedergefundene Vertrauen auf unsere Kraft, als Köstlichstes aber im Kampfe des Daseins die unter seiner Führung errungene achtunggebietende Stellung unter den Völkern, die mit uns die Erde bewohnen. Die nationale Wehrkraft, die er im Kampfe mit den eigenen kurzfristigen Volksgenossen seinem König und Vaterland geschaffen, unsere herrliche Armee, mit der sich unser Volk in Waffen die deutsche Kaiserkrone aus den französischen Bataillonen herausgeholt hat, und unsere aufstrebende Flotte, die unseren nationalen Lebensinteressen die Wege weisen und schützen soll, das ist, was wir im Vertrauen auf Gott und die Kraft der deutschen Nation ins neue Jahr und ins kommende neue Jahrhundert mit hinüber nehmen. Und daß wir können, das danken wir ihm, der unter den rauschenden Eichen des Sachsenwaldes in seinen Heldenreihen schläft.

Hierher, Ihr Deutschen, wann der Mut erschläft:
Hier sind die starken Wurzeln eurer Kraft!
In diesen Boden ist gelegt die Saat
Zu jeder künftigen großen deutschen That.

„Dieser Jubelsturm und des vaterländischen Dichters die Mägen unseres nationalen Helden, der unsere Fürsten und Völker geerntet, treten wir ins neue Jahr hinüber: Mit Gott für Kaiser und Reich!“

Aus dem Parteileben in Baden.

Der Berliner „Nat.-Ztg.“ wird aus Karlsruhe, wohl aus Kreisen der nat.-lib. Parteileitung geschrieben:

Auf eine Gelegenheitsrede, die der Abg. Fieser in Freiburg gehalten hat, bringt der „Nat.-Ztg.“ eine ausführliche Erwiderung. Aus der Länge der Artikel — es sind deren weniger als fünf —, aus der minutiösen Hervorhebung von Einzelheiten, vielfach recht unbedeutenden, denen dann zuweilen der fetteste Druck das rechte Aussehen verschaffen soll, und endlich aus der Art, wie mit dem Gegner umgegangen wird, kann man zweifellos entnehmen, daß die Darlegung aus der herabsteigenden Feder der Centrumsleitung stammt. Gerade dadurch erhält sie aber für die Beziehungen der Parteien zu einander eine gewisse Wichtigkeit.

Es ist schon schwer, dieser, sagen wir, ausführlichen Darstellung zu folgen, da nicht jedermann von der Wichtigkeit des Vorgezogenen bis zum letzten Buchstaben so überzeugt ist, wie der Verfasser; noch schwerer ist es, aus der Fülle oder Breite des Gebotenen selbst bei mehr als mittlerer Geduld und Aufnahmefähigkeit die Hauptpunkte herauszufischen. Wenn wir nicht irren, sind diese in einem „Entweder — Oder“ des zweiten Artikels enthalten, wo es heißt: „Entweder verlassen die National-Liberalen ihren Kulturkampfstandpunkt und lassen der Kirche wenigstens die Rechte und Freiheiten unantastet, welche selbst die Gesetzgebung von 1860 gewährt haben wollte. Damit wäre die Gegnerschaft zum Centrum selbst gehoben, allein das letztere könnte wenigstens im gemeinsamen Kampf wieder die Sozialdemokratie die Hand bieten. Oder die Regierung (in Baden) löst ihre Beziehungen zur national-liberalen Partei und verzichtet darauf, ihr in der bisherigen Weise Rückhalt zu bieten. Dann hört sie sofort auf, durch ihre Machtstellung gefährlich zu sein. Und die Frage nach dem kleineren Uebel kann dann anders beantwortet werden, wenn nur zwischen einem Kandidaten der National-Liberalen und einem Sozialdemokraten zu wählen ist.“

Erreulich ist zunächst, daß wenigstens die Möglichkeit eines Zusammengehens beider Parteien gegen die Sozialdemokratie gegeben wird. Wer badische Dinge und Personen in Vergangenheit und Gegenwart nicht genau kennt, dürfte sogar glauben, daß die Vorbedingung einer gemeinsamen Bekämpfung der Sozialdemokratie nach den Worten des Verfassers der „Beobachter“ Artikel erfüllt sei. Was an kirchenpolitischen Wesen über die von 1860 hinausgeht — der Verfasser nennt sie selbst Heide — ist doch kaum so wichtig und vielleicht auch nicht in allem so unabänderlich, daß es die Begründung der sozialdemokratischen Partei vonseiten des Centrums rechtfertigt. Ueberdies hat das Centrum selbst diese Dinge nicht so sehr in den Vordergrund des Parteikampfes gestellt wie die Ordnungsfrage. Diese ist aber der parlamentarischen Regelung und damit der Parteipolitik entrückt. Gerade die Gesetzgebung von 1860 legt die Zulassung von Männerorden in die Hand der Regierung. Wenn diese solche bis jetzt nicht gestattet hat, so hat sie gewiß ihre Gründe, ihre eigenen; die national-liberale Partei hatte dabei nicht mitzureden.

Aber so liegen die Dinge nicht. Das Entweder — Oder ist nicht so eng zu fassen. Dem Verfasser jener Artikel ist es um ganz anderes, oder richtiger, um viel mehr zu thun. Die Verbindung der Geistlichen und die Frage der Ordensniederlassungen wären kein unübersteigliches Hindernis eines modus vivendi beider Parteien. Freilich darf man einen Waffenstillstand oder gar einen Friedensschluß nicht so verstehen, daß der eine Teil lediglich zu geben, der andere zu empfangen hat. Der Verfasser gebraucht gelegentlich einmal einen Vergleich; er sagt, daß die liberale Partei es mit ihrem Friedensangebot so halte, wie am Schlusse des letzten Krieges Nordamerika mit Spanien. Umgekehrt auf die Centrumsleitung angewendet, dürfte der Vergleich richtiger sein. Sie und der Verfasser wollen die Unterwerfung der national-liberalen Partei und der badischen Regierung unter das Diktat des Centrums. Wer es in 40 Jahren in Baden nicht gelernt hat, der schöpfe die Erkenntnis aus den jüngsten Vorgängen in Württemberg. Muß man die Dinge immer wiederholen? Wenn heute in Baden ein anderes Ministerium am Ruder wäre, wenn die liberale Partei bloß auf

das eine Mandat von Jahr reduziert wäre, das der Verfasser ihr allein erhalten will, wenn Männerklöster in beliebiger Zahl zugelassen wären und der Besuch der Hochschule in Innsbruck und des Kollegium Germanicum in Rom freigegeben wäre — dann läme die Schulfrage, die Aufhebung des Alttholiken- und Stiftungsgeleges. Wenn eine Regierung denkbar wäre, die das alles böte und vielleicht noch das direkte Landtagswahlrecht dazu, obwohl es zweifelhaft ist, ob unter einer anderen Konstellation das Centrum dieses noch heiß ersehnt, so wären die Wünsche des Centrums doch nicht erfüllt. Ueber die Schulfrage spricht sich der Verfasser auch aus, nur will er sie vorerst noch nicht aufrollen, wohl mit Rücksicht auf seine demokratischen Verbündeten; aber er verliert sie nicht aus den Augen. Einmal indes wäre die Grenze doch erreicht, die keine Regierung überschreiten kann, und dann wäre die angelegliche Unterdrückung, unter der das Centrum leidet, doch wieder da, der Friede aber so wenig vorhanden, so lange die Politik der Rücksichtslosigkeit in der Leitung der Centrumpartei herrscht, wie er jetzt vorhanden ist, obwohl die Liberalen gar vieles zugegeben haben; viel zu viel — meinen nicht wenig Leute.

Klärend wirkt es nur, wenn der Verfasser der „Beobachter“ Artikel weiter sagt: „Solange aber nicht die eine oder andere Voransetzung gegeben ist, wird dem Centrum auch 1899 und später nicht möglich sein, was es 97 und 98 in der Residenz von der Hand gewiesen hat.“ Das bedeutet doch: wenn die Regierung nicht unseren Willen thut, so unterstützen wir nach wie vor die Sozialdemokraten, wie wir 1897 und 1898 gethan haben. Wie weit der Verfasser den Begriff „Regierung“ ausdehnt, sagt er dann deutlich: „Weder steht ihm (dem Erzbischof) ein Einfluß zu auf den Geist, von dem sich die national-liberale Partei und Fraktion leiten läßt, noch kann er irgendwie auf die Berufung der Minister einwirken oder auf die Nichtschiebung, die ihrer Politik geschieht.“ Das heißt doch wiederum: wenn Eisenlohr und wohl auch Noll nicht gehen, wenn ihren Nachfolgern nicht eine andere Nichtschiebung gegeben wird, dann sorgt das Centrum auch künftighin für soziale demokratische Reichstags- und Landtagsabgeordnete. Glücklicherweise geschieht die Berufung der Minister und die Bestimmung ihrer Politik durch einen Willen, der der Methode des Verfassers unerschütterlich ist, sich von ihm nicht beeinflussen, geschweige denn etwas abtrotzen läßt.

Der Verfasser deutet an, daß, wenn auch beide Parteien an ihrem prinzipiellen Standpunkt festhalten, eine Verständigung von Fall zu Fall möglich sei. Der Meinung sind auch wir. Wir halten dieses nicht bloß für wünschenswert, sondern sogar unter den obwaltenden Umständen für notwendig. Aber dazu gehört eine andere Voraussetzung, als der Verfasser meint. Er meint dem Abg. Fieser z. B. zu, im Interesse des Friedens sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen. Herr Fieser wird, wie wir sein Temperament kennen, diesen freundschäftlichen Rat gewiß mit der gehörigen Berücksichtigung aufnehmen. Aber nicht er, glauben wir, noch überhaupt die liberale Partei bildet ein Hindernis für eine Verständigung.

Das Partei-Interesse in der höchsten Einseitigkeit im Auge hat, eine Politik, die sich, wenn Zeit und Ökonomie ihr dazu geeignet scheinen, für den Fort der Monarchie, die einzig zuverlässige Stütze staatlicher Ordnung und Aufrechterhaltung der Autorität ansieht, ungeachtet aber, wo es in ihrem Partei-Interesse liegt, durch Wort und That staatlicher Ordnung und Autorität zu widerhandelt und durch Unterstellung der Sozialdemokratie einen ganz eigenartigen Beweis ihrer monarchischen Gesinnung erbringt. Diese Politik der Rücksichtslosigkeit, wie wir sie zurückhaltend bezeichnen wollen, müßte sich ändern. Es ist freilich bekannt, daß nicht alle Zugehörige der Partei mit derselben einverstanden sind. Aber an der Beurteilung einer solchen Politik wird dadurch nichts geändert. Die Elemente, die jene Rücksichtslosigkeit nicht mitmachen möchten, werden die Sprache finden, wenn die Zeit und der reinerer Zeit beliebt Politik noch mehr Früchte getragen, den Zerlegungsprozess, der bereits begonnen hat, weiter treibt, daß noch viel mehr Centrumsmitglieder die ultramontane Hülle abstreifen und unmittelbar ins sozialistische Lager übergehen. Dann sicherlich wird zwar immer noch der Gegensatz der Weltanschauung, wie er sich im Liberalismus und Merkantilismus zeigt, vorhanden sein, aber die verhärtete Verständigung beider Richtungen von Fall zu Fall mit der Front gegen die sozialdemokratische Partei wird eintreten und zwar ohne daß gerade — Herr Fieser gehen müß.

Politische Ueberblick.

Karlsruhe, 31. Dezember.

Die Bundestrene in Berlin und Wien

Ist dieser Tage einer merkwürdigen Erörterung in dem führenden ungarischen Blatte, dem „Reicher Lloyd“ unterworfen worden. Es muß dies umso mehr auffallen, als der „Reicher Lloyd“ bisher von jeder Bemänglung des deutschen Verhaltens sich frei gehalten hat. Die Verherrlichung auf Gegenseitigkeit, die die Herren Thun und Bausffy untereinander abgeschlossen haben, scheint indessen auch hier ihren unerwarteten Einfluß auszuüben zu haben. Heute sollt nun ein offizielles Echo aus Wien nach West hinüber. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Nachdem die Erörterungen über die Rede des Grafen Thun durch die bekannte Erklärung der „Wiener Abendpost“ einen den Umständen nach befriedigenden Abschluß gefunden, kommt der „Reicher Lloyd“ unter Vorwürfen gegen Deutschland nochmals auf die Angelegenheit zurück. Das Blatt glaubt, die Zeitung der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns gegen ein angeblich in Deutschland kultiviertes „System des Mißtrauens“ vorzugehen zu müssen, auf dessen Bestehen „mancherlei Zeichen“ hindeuten sollen. Wir setzen diese dunklen Anspielungen die unumwundene Erklärung entgegen, daß die deutsche Politik von den Empfindungen, auf die der „Reicher Lloyd“ gerathen ist, völlig frei bleibt, daß sie die Lobspüche der unbedingten Bundestrene, der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit ihrer Absichten sich zueignen muß, die der „Lloyd“ dem Wiener Kabinet spendet.“

Die Schleswiger Ausweisungen und das „ruinierte Deutschland“

Aus Anlaß der Drohungen dänischer Firmen, auf die Maßnahmen, die zum Schutz der deutschen Nordmark seitens der preussischen Regierung gegen die dänische Agitation in Schleswig getroffen werden müßten, mit dem Vorwurf geschäftlicher Beziehungen zu antworten, und der Verwertung, die diese Pressungsverfuge in radikalen Blättern gefunden, geht der „Nat.-lib. Nord.“ folgende Zuschrift zu, welche ganz dem von der „Bad. Landeszeitung“ sojort eingenommenen Standpunkt entspricht.

„Vor Ausbruch des österreichischen Krieges gefielen sich einige unter fortschrittlichem Einfluß stehende Stadtverordneten-Versammlungen des hiesigen Bezirks darin, durch Beschlüsse, welche sie in, wie man es damals bezeichnete, „winkenden Friedensadressen“ niederlegten, die Kraft der nationalen Sache zu lähmen. Man sollte glauben, mit der Verachtung, welche damals diese Kundgebungen erfuhr, wäre eine Wiederkehr von etwas Ähnlichem unmöglich geworden. Aber die Dinge, welche sich hier bei Gelegenheit der Ausweisung dänischer Staatsbürger an deutschem Boden abspielten, zeigen, daß die übrig gebliebenen kleinen und unbedeutenden Reste der damals allmächtigen Fortschrittspartei dieselbe Rolle gern wieder aufnehmen möchten. Daß die reichströmen Elemente Schleswigs diese Reinigung von organisierten dänischen Agitatoren seit lange energisch gefordert haben, daß das Deutsche Reich solche zu fortgesetzten Konflikten mit seinen Nachbarstaaten hinneigenden Aufreizungen abwehren mußte, das ist für diese Leute gleichgültig. Sie haben das Bedürfnis, wieder einmal wie immer nach dem Rezept des Herrn Eugen Richter zu arbeiten und ihre politische Ansicht nach der gegenteiligen der jeweiligen Regierung zu bilden.“

So bringen es denn einige fortschrittliche Mitglieder einer der Handelskammern des Bonner Bezirks fertig, den Entwürfschorus zugunsten der Dänen und zwar genau in dem Stil der damaligen „winkenden Friedensadressen“ zu eröffnen. Diese Kammer will, in der Reife ihrer politischen Anschauung, „in keine Kritik der auswärtigen Maßregeln eintreten“, aber sie möchte doch die Regierung veranlassen, sich der nicht unerheblichen wirtschaftlichen Interessen anzunehmen, welche durch die Ausweisungen geschädigt werden. Im Wahlkreis Hagen, welcher dank der Ultramontanen und der Sozialdemokraten dem Abgeordneten Richter verblieben ist, werden diese „Schädigungen“ schon deutlicher gezeugt. Zwei Händler in Dänemark, Wilhelm Fischer, Hauselads 9 in Kopenhagen und Jens Petersen u. Son in Vale bestellen, entrüstet über die dänischen Herausforderungen in den Weg gelegten Hemmnisse, ihre Frühjahrsbestellungen in Kleinfabrikzeug ab! So berichtet klagend die fortschrittliche Presse und knüpft daran gefährliche Betrachtungen über deshalb drohende Arbeiterentlassungen. Zwar beweist die ganz unheimliche Art der Abbestellung des Herrn Wilhelm Fischer, Hauselads 9 in Kopenhagen, daß die Sache gar nicht so fern kann. Dieser dänische Patriot zieht seinen Frühjahrsauftrag „von 3000 Mark“, wie er schreiben soll, zurück. Seine Bestellung muß also die merkwürdige Form gehabt haben: Schicken Sie mir die und die Waren in Höhe von 3000 M. Es wäre interessant, einmal durch ein Auskunfts-bureau Erkundigungen über diese beiden gekränkten Unschuldsströme, Wilhelm Fischer, Hauselads 9 in Kopenhagen und Jens Petersen u. Son in Vale empfangen zu lassen, vielleicht würde man Wunder sehen, wie und wo sie existieren.“

Aber wir wollen annehmen, solche Weigerung dänischer Kaufleute, deutsche Waren führen zu wollen, bestünde in kleinerem oder auch in größerem Umfang. Das hätte eine Beschränkung der Vorauszahlung, von der man bisher nichts gekannt hat und die dann wesentlich die eigenen Interessen schädigen müßten. Denn man würde nicht Waren aus Deutschland beziehen, wenn man nicht wüßte, daß sie auch gut sind, wofür in England das „made in Germany“ gefordert hat. Wie sollte es nun aber die deutsche Regierung möglich machen, sich „dieser nicht unerheblichen wirtschaftlichen Schädigung“ anzunehmen, wie es die betreffende Handelskammer von ihr fordert. Sie müßte den dänischen Agitatoren Schleswig ruhig überlassen, deutsches Land preisgeben, die Unterdrückung und Befehdung des Deutschtums weiter bilden, damit nur um alles in der Welt Herr Wilhelm Fischer, Hauselads 9 in Kopenhagen, keinen Vorwand mehr fände, die deutsche Industrie jährlich zur Frühjahrszeit um 3000 M. zu schädigen.“

Im ungarischen Reichstag

haben die erregten Debatten vorgezogen und geteilt sich fortgesetzt. Es ist wieder zu Duellforderungen gekommen. (Siehe Tel.) In der Sitzung vom 29. Dezember war es besonders die Rede des königl. und kaiserl. Kammerers Stephan v. Károlyi, die von direkten persönlichen Beleidigungen gegen den Ministerpräsidenten strotzte. Károlyi sprach Bausffy persönlich den Anstand und persönlich die Ehre ab und nannte ihn einen Lügner, dem niemand glauben dürfe. Dabei flogen die üblich gewordenen Beschimpfungen ununterbrochen durch den Saal. Nunmehr behauptet auch Károlyi, daß Bausffy auch ihm gegenüber sein gegebenes Wort gebrochen habe, indem er ihm versprochen, daß er die Worte „selbständiges Zollgebiet“ in die Protokollvorlage aufnehmen werde, und damit, als Károlyi und seine Gruppe zu Ende vergangenen Jahres den Kampf eingestellt hatten, unverfroren erklärte, er könne sein Wort nicht einhalten, weil der König von einem selbständigen Zollgebiet überhaupt nichts hören wolle. Wie die Kräfte eiden wird, ist gar nicht abzusehen. Bausffy ist entschlossen, zu bleiben, so lange ihn die Krone hält. Die Bemühungen der liberalen Dissidenten, ihn zum Rücktritt behufs Ermöglichung eines Ausgleichs zu bewegen, sind gescheitert. Somit tritt morgen der gefesselte Zustand ein. Wie es mit der Steuererhebung gehen wird, muß sich bald zeigen. Bereits hat eine Gemeinde beschlossen, die Steuern zu verweigern, so lange nicht durch Gesetz die Erhebung beschlossen ist. Natürlich wird dieses Beispiel da und dort „ziehen“. Kommt es dann zur Anwendung von Gewalt, so kann man in Ungarn etwas hübsches erwarten.

Antiflerikales Kartell.

Die Belgier, soweit sie nicht clerikal sind, haben sich nun zu einem Kartell gegen die herrschende clerikale Partei zusammengeschlossen. Seit 1884 sind die Liberalen dort am Ruder und ihr Sturz war niemals möglich, weil die Liberalen, fortschrittlichen und sozialistischen Parteien unter sich selbst uneinig waren. Jetzt haben sie sich in folgendem Programm zusammengeschlossen: 1. Einführung des allgemeinen und gleichen Stimmrechts, also Abschaffung des seit einigen Jahren bestehenden Pluralwahlrechts; 2. Abschaffung des gegenwärtigen Rekrutierungssystems durch Einführung der persönlichen Wehrpflicht; 3. Einführung des obligatorischen Volksschulunterrichts; 4. Durchführung eines ausreichenden Arbeiterschutzes. Mit diesem Programm wollen die Gegner der Clerikalen gemeinsam in den Kampf ziehen. Und wenn die Einigkeit anhält, kann und wird auch die clerikale Herrschaft über den Haufen geworfen werden. So geschrieben Ende so. dom. 1898 im Stuttgarter „Beobachter“. Vergleichen wir man in badischen demokratischen Blättern Umständen nach einer so tapferen Befundung des einen Demokraten so wohl ansiehenden Antiflerikalismus halten, der bei der gewichtigsten schwebenden Demokratie gegenwärtig hoch im Kurs steht.

Deutsches Reich.

Zu der Versammlung bayerischer Centrumsführer und zu deren Protest gegen die Verhängung in der Frage der Militärfrausprozeßreform schreibt die Nat. lib. Korr.: Für die endgiltige Regelung der neuen Militärfrausprozeßreform hat dieser Protest nichts zu bedeuten, denn das bayerische Centrum hat bereits gegen das Hauptgesetz gestimmt, das dann ohne seine Zustimmung eine große Mehrheit fand.

Entschädigung. Die Regierung entschädigte die Farmbesitzer in Südwestafrika wegen der durch die Vinderpest veranlaßten Ausfälle durch Erlass eines Viertel des Kaufpreises.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Dez. Nach einem Privattelegramm der M. N. M. sind in Prag Gerüchte verbreitet, Graf Thun werde zurücktreten und Handelsminister Baron Dipauli, der Führer der katholischen Volkspartei, werde Ministerpräsident.

Frankreich.

Die Agence Havas meldet: Gegenüber der Meldung des New-York Herald, wonach Dreyfus bereits am 4. d. M. nach Frankreich eingeschifft sein sollte, erklärt der Kolonialminister, es sei allgemein bekannt, daß die Rückkehr des Dreyfus nur auf offiziellen Antrag des Kassationshofes erfolgen könne.

Italien.

Aus dem Vatikan. Einer der feinsten und gewandtesten Agenten Frankreichs im Vatikan, der Erzbischof Monsignore Githlin hat eine besondere Auszeichnung von Leo XIII. erhalten, indem er zum päpstlichen Hausprälaten ernannt wurde.

Russland.

Petersburg, 30. Dez. Aus Anlaß der Feier des hundertjährigen Jubiläums der Kaiser Paul-Akademie erließ der Kaiser einen Gnadenerlass, in dem unter Hervorhebung der Verdienste der Akademie der Hochschule und der Versicherung des kaiserlichen Wohlwollens der Wunsch ausgedrückt wird, daß die bisherigen Uebersetzungen in der Akademie fortleben möchten.

Bulgarien.

Sofia, 29. Dez. Der Präsident der heiligen Synode, Metropolit Gregor, ist an einer Lungenentzündung gestorben.

Asien.

In Colombo (Ceylon) hat sich ebenfalls ein deutscher Flottenverein gebildet unter dem Vorsteh des kaiserlichen Konsuls. Der Taotai von Shanghai macht sich erbötig, in eine Ausdehnung der fremden Anstellungen, in die ein Teil der französischen Kolonisten bestimmten Grund und Bodensatz der Vertreter aller Mächte erhält.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 31. Dez. Der „Südd. Reichs-Korrespondenz“ zufolge wird sich die am 5. Januar im Reichsamt des Innern zur Begutachtung der medizinischen Prüfungsordnung zusammengetretene Kommission auch mit der Zulassung von Frauen zur Ausübung des ärztlichen Berufs beschäftigen.

Freiburg, 29. Dez. Nach einer Meldung aus Freiburg i. Br. ist der zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte frühere Reichsbauvorsteher Joh. Seyrich von hier im dortigen Landesgefängnis-Krankenhaus untergebracht.

Freiburg, 30. Dez. Auf eine 25jährige Thätigkeit im Gemeinderat der Stadt Freiburg blüht dieser Tage Herr Stadtrat Heinrich Gäß zurück, ein Anlaß für Stadtbehörde und Staat, das selten Vorkommnis einer so langen, ununterbrochenen Wirksamkeit in einem Ehrenamte gebührend zu würdigen.

Freiburg, 30. Dez. Die „Frei. Ztg.“ bringt in ihrer Nummer vom letzten Samstag folgende interessante Notiz: „Aus Säckingen wird uns geschrieben: Auf Scheffels Bergsee, dessen Verschwinden die „Frei. Ztg.“ in diesem Sommer meldete, konnte heute die Dampfmaschine wieder aufgenommen werden.“

Konstanz, 30. Dez. Heute nacht ist hier Herr Landgerichtsrat Joh. Kohlunt, ein sehr beliebter Beamter, nach langem Leiden gestorben. Der Dahingekiebene war 1835 in Blumenfeld geboren, wurde 1866 Sekretär beim Kreis- und Hofgericht

Offenburg, 1868 Amtsrichter in Müllheim und 1871 in Wolfach, 1874 erhielt er den Titel Oberamtsrichter und kam 1879 als Landgerichtsrat nach Konstanz.

Konstanz, 30. Dez. Wir lesen in der „Konst. Ztg.“: „Im Anschluß an den Doppelmord in Uttenhofen (A. Engen) wurden durch Karlsruher Nachrichtenbureau Meldungen verbreitet, die teils den Gang der Untersuchung empfindlich stören, teils positiv unmaß sind. So wird durch das „Bad. Nachrichtenbureau“ berichtet, der verhaftete „Jungerndoktor“ Fr. Weber solle bis jetzt hartnäckig leugnen, und etwa 6 Frauen und Mädchen seien wegen Verbrechens gegen § 218 des Strafgesetzbuchs gefänglich eingezogen.“

Zeitungs-Schau.

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Dezember. — Hofbericht. Die höchsten Herrschaften sind gestern mittag gegen 1 Uhr von Schloss Baden hier eingetroffen. Bald nachher reiste S. K. H. der Erbgroßherzog nach Koblenz weiter. Die Großh. Herrschaften geleiteten J. K. H. die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen in das Schloss. Am Abend wurden J. K. H. Hoheiten von dem Oberstallmeister Freiherrn v. Holzing und dem königl. preuß. Gesandten v. Eisenacher empfangen.

Der Vorleser der kaiserlichen Hofbibliothek, Herr Dr. J. K. H. die Großherzogin dem städtischen Krankenhaus ein Weihnachtsgeschenk, bestehend in einem Schrank, zugewendet habe. Der Stadtrat spricht für diese huldvolle Gabe seinen ehrentätigen Dank aus.

Der Vorleser der kaiserlichen Hofbibliothek, Herr Dr. J. K. H. die Großherzogin dem städtischen Krankenhaus ein Weihnachtsgeschenk, bestehend in einem Schrank, zugewendet habe. Der Stadtrat spricht für diese huldvolle Gabe seinen ehrentätigen Dank aus.

Der Vorleser der kaiserlichen Hofbibliothek, Herr Dr. J. K. H. die Großherzogin dem städtischen Krankenhaus ein Weihnachtsgeschenk, bestehend in einem Schrank, zugewendet habe. Der Stadtrat spricht für diese huldvolle Gabe seinen ehrentätigen Dank aus.

Der Vorleser der kaiserlichen Hofbibliothek, Herr Dr. J. K. H. die Großherzogin dem städtischen Krankenhaus ein Weihnachtsgeschenk, bestehend in einem Schrank, zugewendet habe. Der Stadtrat spricht für diese huldvolle Gabe seinen ehrentätigen Dank aus.

Der Vorleser der kaiserlichen Hofbibliothek, Herr Dr. J. K. H. die Großherzogin dem städtischen Krankenhaus ein Weihnachtsgeschenk, bestehend in einem Schrank, zugewendet habe. Der Stadtrat spricht für diese huldvolle Gabe seinen ehrentätigen Dank aus.

Der Vorleser der kaiserlichen Hofbibliothek, Herr Dr. J. K. H. die Großherzogin dem städtischen Krankenhaus ein Weihnachtsgeschenk, bestehend in einem Schrank, zugewendet habe. Der Stadtrat spricht für diese huldvolle Gabe seinen ehrentätigen Dank aus.

in sich aufzunehmen, und ferner die Art und Weise des Geschäftsbetriebes. Wer den Betrieb eines solchen Warenhauses aufmerksam verfolgt, wird finden, daß wahrlich nicht allein größere Rührigkeit und bessere Anpassungsfähigkeit an den Geschmack des Publikums maßgebend sind. Im Gegenteil, diese Warenhäuser legen sich speziell auf Schundfabrikate, billige Massenartikel, die dem Käufer durch schnelleren Verbrauch doch teurer werden, als wenn er von vornherein in einem soliden Geschäft, bei einem Geschäftsinhaber, der seine Branche gelernt hat und sie versteht, gekauft hätte.

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Die auf 29. Dez. ausgegebene Nummer 34 des „Bad. Staatsanzeigers“ bringt „Militärnachrichten“, welche bis zum 30. August d. J. zurückgehen. Bureaufratliche Promptheit! Zur deutsch-österreichischen Parole „Los von Rom“ nimmt jetzt auch die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ Stellung und schreibt zur Rechtfertigung gegenüber verschiedenen Vorurteilen: „Was haben die Bestrebungen, die in dem Rufe „Los von Rom“ gipfeln, mit Allegorität und Unpatriotismus zu thun?“

Zungenau große Zerfahrungen an 2400 Fensterscheiben sind zertrümmert.

Drüffel, 29. Dez. Nach dem „Soir“ wurden bei der Staatsbahnverwaltung bedeutende Unterschlagungen entdeckt, die ein Beamter dadurch begangen haben soll, daß er Anweisungen für erdichtete Lieferungen ausfries und die Beträge selbst erhob.

Notterdam, 29. Dez. Der französische Major Gierhazy wohnt hier in einem kleinen Hotel unter dem Namen eines Professors (der Gannerei, D. Red.) aus Moskau. Er empfängt keine Besuche und geht nur spät abends aus. Nur gestern nahm er einen Herrn aus London an, wahrscheinlich seinen Verleger.

Mainland, 30. Dez. Aus Nordamerika wird gemeldet, daß dort Mitte Januar der Besuch der Kaiserin Friedrich zu erwarten sei. Das gesamte erste Stockwerk des Hotels August ist bereits gemietet und werde gegenwärtig glänzend hergerichtet.

Boston, 30. Dez. Die Kaiserin Friedrich besuchte heute nachmittag die Pfarrkirche in Boston, deren Grundstein sie als Kronprinzessin gelegt hat, und eröffnete sodann den neuen Flügel des königlichen Seminars.

London, 29. Dez. Ueber einen furchtbaren Sturm, der vorgestern und gestern früh im Kanal herrschte, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Themse stieg bedeutend und trat an einigen Stellen über ihre Ufer. In Kingston ist ein Schleppdampfer gesunken. Mehrere Schiffe, die auf dem Meere Havarie gehabt hatten, mußten eingeschleppt werden. In Jersey land ein englisches Dampfschiff infolge eines Zusammenstoßes mit einem Schlepper. In Killee tötete der Blitz den Leuchtturmwärter. In Dover mußten die belgischen und französischen Paletboote auf der Reede bleiben, da sie den Hafen nicht zu gewinnen vermochten. Das Paletboot von Boulogne mußte vor Folkestone umkehren und nach Boulogne zurückkehren, da sich die Landung als unmöglich erwies. Dieser Vorfall hat sich zum erstenmal ereignet, so lange der Dampferdienst Boulogne-Folkestone besteht. Die französische Bark „Marie Therese“ ist bei Folkestone gescheitert; die Besatzung konnte durch den Raketenapparat gerettet werden. Am Nachmittag konnte der Dampferdienst nach dem Festlande wieder aufgenommen werden.

Veronien. * Moriz v. Egidij. Vorgestern ist, wie schon gemeldet, Oberstleutnant a. D. v. Egidij gestorben. Er kam schwer krank von einer Vortragsreise, die er in Mitteldeutschland gemacht hatte, zurück und ist dann nach nicht ganz zehntägiger Krankheit einem Herzleiden erlegen. Christoph Moriz v. Egidij, bekannt als Verfasser der „Ersten Gedanken“, wurde am 28. August 1847 zu Mainz geboren, trat in den Militärdienst und wurde im Herbst 1890 als Oberstleutnant verabschiedet. In seiner oben erwähnten Broschüre „Erste Gedanken“ bestreite er gegenüber der „dogmatischen Verengung und Verächtlichung der evangelischen Kirche den undogmatischen Charakter des Christentums als der Religion der Liebe“ und fordert zu einer „religiösen Neubelebung“ auf. 1891 erschien dann eine Sammlung von Schriften unter dem Titel „Das ewige Christentum“. Seit Oktober 1892 wurde eine von Professor Lehmann-Hohenberg in Kiel redigierte Vierteljahrschrift „Ewiges Christentum“ aufgrund Egidij'scher Ideen herausgegeben, an deren Stelle 1894 bzw. 1896 die Monatschrift „Verklärung“ trat. Persönlich untadelig und von den lautersten Ideen erfüllt, gehörte Moriz v. Egidij zu der Menge neuerzeitlicher Apolter, welche des nüchternen Realismus und des realen Blickes entbehren, ein sozialer Schwärmer und Phantast, dessen Streben so ehrlich, wie sein Schicksal belagert gewesen ist. Die von ihm geleitete Bewegung dürfte nicht das gebotene pietätvolle Andenken seiner kleinen Gemeinde an ihn überdauern.

Handel und Verkehr. * Mannheim, 30. Dez. (Eisenbahnber.) Die Tendenz war unverständlich. Preise per Tonne cif Rotterdam: Soronska Nr. 140 bis 150, Südrussischer Weizen Nr. 134-160, Kansas Nr. 134-135, Redwinter Nr. 140, Milwaukee-Weizen Nr. 134, Neuer La Plata Nr. 135, Russischer Roggen Nr. 122, Westernt-Weizen Nr. 123, Mais mixed Nr. 90, La Plata-Mais Nr. 90, Futtergerste Nr. 95, Weiser amerikanischer Hafer Nr. 121, Russischer Hafer Nr. 122 bis 118, Prima russischer Hafer Nr. 122-136.

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Börsenbericht.) Die New-Yorker Börse hat sich nach der vorübergehenden Abschwächung schnell wieder erholt, auch von Wien lagen heute bessere Notierungen vor und dies alles wirkte auch auf den hiesigen Markt günstig ein. Die Tendenz der Börse war heute recht fest, am Geldmarkt hat sich eine mäßige Erleichterung vollzogen und dadurch wurde die Unternehmung etwas angelehrt. Auf den meisten Gebieten konnten die Kurse sich vorantreiben und auch das Geschäft war ziemlich lebhaft. Von heimischen Vantaktien waren Diskontokommandit und Dresdener begünstigt. Schweizer Bahnen recht fest, besonders Nordost, auch Montanpapiere waren besser, Bogamer in Verkauf erheblich höher. Auf dem Geldmarkt waren Argentinier wieder begünstigt, auch Spanier fest. Privatdiskonto 5/4 Proz.

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Abendbörsen.) Kreditaktien 307 1/2, Diskontokommand. 199.90, 80, 90b, Handelsgesellschaft 168.90, Darmstädter 155.20, 50, 40, Deutsche Bank 207.80, 5, Dresdner 164.20, Nationalbank 147.90, 148.40, b. G. Banque ottomane 110.20, b. Mitteldeutsche 119.30, b. G. Staatsbahn 309 1/2, b. Lombarden 57 1/2, b. Northern 77.70, b. Gotthard 131.80, 132, b. Jura-Simplon 91.60, 80, b. Centralbahn 154.50, b. Nordost 111, b. Union 81.10, 20, b. Mittelmeer 102.70, b. Harpener 177.90, b. G. Obereschle. Eisen-Ind. 153.50, b. G. Helios 170, b. G. Licht und Kraft 130, b. G. Dach- und Tiefbau 161

b. G. Elektr. Unternehmungen 135.30 B., 20 G. Italiener 93.50 B., 40 G. Mexikaner 24.80 b. h. ex. C. Spro. do. 95.80 b. Spro. Portugiesen 25.40 b.

Berlin, 30. Dez. Spiritus 50er 58.40, 70er 39.—, * Hamburg, 30. Dez. Kaffee good average Santos. (Schlusskurs), für Debr. — 3/4, für März 32 1/2.

Magdeburg, 30. Dez. (Zuckerbericht.) Kommoder effl. von 82 Proz., neue Kommoder effl. 98 Proz. Rendem. 10.40—10.45—neue —, Nachprod. effl. 75 Proz. Rendem. 8.——8.45. Still. Brotraffin 1.—, Brotraffin 2.—, Raffinade mit Fas 23.57 1/2—24.25, Gem. Meis 1. mit Fas —, Still. Kommoder 1. Produkt Genito f. a. B. Hamburg für Dezember 9.47 1/2 G. 9.55—Br. für Januar 9.50—G. 9.55—Br. für März 9.57 1/2 G. 9.60—Br. für Mai 9.65—G. 9.70—Br. für Oktober-Dezember 9.55—G. 9.40—Br. Still.

